



Büroanschrift:
brustkrebs-muenchen e.V.
Im SaniPlus Gesundheitszentrum
Charles-de-Gaulle-Str. 6
81737 München

Sitz des Vereins:
brustkrebs-muenchen e.V.
c/o Frauenklinik Großhadern
M. Wolf / R. Haidinger
Marchioninistraße 15
81377 München

Bezirksmedaille für Renate Haidinger

Seit 1990 ehrt der Bezirk Oberbayern Bürgerinnen und Bürger aus Oberbayern, die sich in den Aufgabenbereichen des Bezirkes mit außergewöhnlichem Engagement ehrenamtlich einsetzen. Mit der Bezirksmedaille für die Bereiche Soziales, Sport und Umweltschutz wurden heuer ausgezeichnet: Brigitte Balon aus Maisach im Landkreis Fürstfeldbruck, Adolf Binder aus München, Anton Fürst aus München, Renate Haidinger aus Neubiberg im Landkreis München und Willi Tremmel aus München.

Auszug aus der Laudatio von Bezirkstagspräsident Franz Jungwirth für Renate Haidinger:
Wie oft, meine Damen und Herren, hören oder lesen wir von Menschen, die mit einem schrecklichen Ereignis konfrontiert werden. Und wie oft heißt es, eine persönliche Katastrophe sei zugleich eine der größten menschliche Herausforderungen. Ein Unfall, der finanzielle Ruin, der Tod eines geliebten Menschen, die Diagnose einer unheilbaren Krankheit — nur wenigen unter uns gelänge es, daran nicht zu zerbrechen. Renate Haidinger zählt zu solchen Ausnahmeerscheinungen.

Als man bei ihr vor sechs Jahren Brustkrebs feststellte, galt auch für sie die zweitausend Jahre alte Aussage des römischen Dichters Horaz: „Nicht mehr bin ich, der ich war.“ - Nur erahnen kann man, welcher Verzweiflung sie in der Zeit danach ausgesetzt war, welcher Angst und welchen Schmerzen. Nur ein Jahr später aber tritt sie als Gründerin einer Selbsthilfegruppe an die Öffentlichkeit: des Vereins „brustkrebs-muenchen e. V.“ — Wer wie sie aus dem Erdulden in produktive Aktivität findet, dem müssen wir bereits hohe Anerkennung zollen. Wer sich aber aufgerufen sieht, den eigenen Schmerz, die persönliche leidvolle Erfahrung für andere nutzbar zu machen, hat ein soziales Kräftepotential entwickelt, das uns staunen macht.

Renate Haidinger baut ihr Informations- und Hilfszentrum dort auf, wo sich Frauen in ihrer Situation mitunter allein gelassen und hilflos erleben: An den Münchner Unikliniken rechts der Isar und in Großhadern. Gerade die immer vielfältigeren Diagnose- und Therapiemöglichkeiten verwirren; die individuelle Antwort auf die Erkrankung setzt ein hohes Maß an Beurteilungsvermögen und Entscheidungsstärke voraus.

Helfen heißt innerhalb ihres Vereins deshalb als erstes: Sich austauschen können, Rat suchen dürfen. Und dies nicht nur bei Betroffenen, sondern ebenso bei Ärzten und Pflegeschwestern. Sachlichkeit und Einfühlungsgabe sind wohl die Schlüssel zum Erfolg. Es gelingt Renate Haidinger, immer mehr zahlende Mitglieder zu gewinnen – knapp 400 Personen zählt der Verein heute. Dagegen stehen circa 1200 Frauen, die betreut werden. Renate Haidinger weitet ihr Programm aus: Zusätzlich zur Sprechstunde im „Rechts der Isar“ und in Großhadern, die sie selber hält, bietet die Gruppe monatlich zwei Treffen an. Außerhalb von Sprechzeiten hilft eine Telefonhotline verzweifelten Frauen, die nicht mehr weiter wissen.

„Wir wollen in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die Gefährdung durch Brustkrebs entwickeln und die Frauen zur Aufmerksamkeit sich selbst gegenüber aufrütteln“, so die Zielsetzung des Vereins, aber auch „die Forschung in die Pflicht nehmen“.

Wie notwendig eine Vermittlung zwischen der Welt der Medizin und der Erkrankten ist, wie hilfreich quasi die „Übersetzung“ des medizinischen Forschungsstandes für die Betroffenen, erfährt Haidinger auf ihren Vortragsabenden. Inzwischen ist sie Spezialistin auf ihrem Gebiet und ihr Terminkalender ist übers Jahr ausgebucht. Ihren Beruf als Journalistin hat sie aufgegeben, ihre Professionalität mitnichten. Dabei macht sie nicht im Raum München Halt. Im Jahr 2003 entwickelt sie einen zweiten, bundesweiten Verein, den Verband Brustkrebs Deutschland. Ein unabhängiges Forum soll hier nach dem Willen der Gründerin entstehen, bei dem zum ersten Mal in Deutschland Patientinnen, Ärzte, Angehörige und Interessierte vollkommen gleichberechtigt für verbesserte Früherkennung, Verantwortung für den eigenen Körper und qualifizierte Behandlung eintreten.



Bezirkstagspräsident Franz Jungwirth überreichte die Bezirksmedaille an Renate Haidinger (links im Bild).